

UNSERE GEMEINDE



Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber

Mai/Juni 2022

Einladung zum
Visitationsgottesdienst
Kaffeeklatsch
Café im Pfarrgarten



Konfirmation
am 29. Mai

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott zu unseren Zeiten. Es
ist doch ja kein anderer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.

Martin Luther





Pastorin Stallmann
An der Pfarre 17
Tel: 05472 / 73 111
www.kibara.de
monika.stallmann@evlka.de

Pfarrbüro

Frau Wientke 05472 / 9770218
Dienstag 9 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
KG.Barkhausen-Rabber@evlka.de

Einrichtungen des Kirchenkreises

www.kirchenkreis-bramsche.de
Superintendentur 05461 / 3230

Kirchenamt Osnabrück
Meller Landstraße 55
0541 / 94049100

Kirchenkreissozialarbeit
Frau Gerdes 05461 / 1597
Außenstelle Bohmte
05471 / 802 2425
Hier können auch Termine für Bad
Essen vereinbart werden.

Fachstelle Sucht und Prävention
05461 / 882 980

Integrative Beratungsstelle Melle
05422 / 940 080

Dorfhelferinnen
Einsatzleitung Birgit Steinmeier
05746 / 8294

Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen
08000 / 116 016

Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111

Landwirtschaftliches Sorgentelefon
Oesede 05401 / 866 820
Di und Do 19.30 – 22 Uhr
Mo, Mi u. Fr 8.30 – 12 Uhr

Ambulanter Pflegedienst

Sozialstation Wittlager Land,
Bad Essen 05472 / 930 830.
Auch Pflegeberatung, Tagespflege,
Vermittlung von: Hausnotruf, Essen
auf Rädern, Kurzzeitpflege,
Verhinderungspflege.

Kirche und Gemeindehaus

Küster Barkhausen:

Liesel Gausmann
Stiegestr. 35
05427 / 6100

Küster Rabber:

Familie Hüsemann,
Buersche Str. 40
05472 / 7691

Gemeindehaus Barkhausen:

Gudrun Sanchez
Über den Tünen 22
05472 / 7536

Gemeindehaus Rabber:

Katharina Dirlein
An der Pfarre 10
05472 / 978 385

Spendenkonto

IBAN DE08265501050005010194
BIC NOLADE22XXX

Kirchenvorstand

Marlis Bredenförder 05472/7198
Marianne Gerdom 05472/7488
Claudia Kaase 05427/60077
Iris Mackensen 05427/921414
Doris Müller 05472/73260
Nicole Schnegelberger 05427/927899
Christina Strübing 05472/9792414



Angedacht

Liebe Leserin, Lieber Leser!

Wir sehen uns im Mai!

Der Besuch der Oma, des strengen Onkels, von Freunden oder der Schwiegermutter kann ganz unterschiedliche Gefühle auslösen. Bei der Ankündigung einer ‚Visitation‘, eines Besuchs des Kirchenkreises in einer Gemeinde kommt aber zumeist nur so viel Freude auf wie bei Schülern angesichts des Satzes: „Hefte raus – wir schreiben ein Diktat!“

Die Idee einer Visitation ist aber nicht Kontrolle, Listen ausfüllen und Zahlen vergleichen. Vielmehr ist es ein Besuch der achtsamen Wahrnehmung und Begleitung, des miteinander und voneinander Lernens. Die Besucher*innen gehen dann auch meist reich beschenkt an neuen Erfahrungen wieder nach Hause.

Im Mai werden Mitglieder des Kirchenkreisvorstandes auch Ihre Gemeinde besuchen. Wir wollen schauen, wie Sie miteinander und den Nachbargemeinden kooperieren und kommunizieren. Wir freuen uns auf die ‚Highlights‘ und sind gerne bereit zu hören, was Ihnen Sorgen macht.

Einander zu besuchen ist nicht nur durch Corona etwas ins Hintertreffen geraten. Seit der frühen Kirche ist der Pastoralbesuch aber ein wichtiges Zeichen der erweiterten Gemeinschaft und der Teilhabe am Leben und Schicksal der anderen. Voneinander zu wissen tröstet und stärkt. Das gilt im Kleinen hier vor Ort, aber insbesondere auch in der ökumenischen Gemeinschaft weltweit. Einander im Blick zu haben ist ein wichtiger Teil christlicher Existenz. ‚Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.‘ (1. Petrus 4,10) Unter diesem Motto freuen wir uns auf die Begegnungen mit Ihnen!

Mit herzlichen Grüßen

Superintendent



Schweres Unwetter in Chatsworth / Durban

Nach heftigen Regenfällen in Südafrika ist es zu einer schweren Flutkatastrophe in Durban und KwaZuluNatal gekommen.

Nach Berichten von unseren Freunden aus Chatsworth sind viele Straßen überflutet und mit Schlamm bedeckt. Die Kirche und das Pfarrhaus in der Christ Church Gemeinde stehen noch. Die Straße und die Kirchmauer sollen nicht mehr stehen. Viele Gemeindeglieder haben Schäden an ihren Häusern, aber es soll niemand gestorben sein. Dennoch wurden in der gesamten Region, besonders in KwaZuluNatal mehr als 400 Tote geborgen und viele werden noch vermisst. Robin Ramiah, der Partnerschaftsbeauftragte hat uns erschreckende Bilder aus der Region geschickt, die uns stark an die Flutkatastrophe im Ahrtal erinnern. Trotzdem sind alle zuversichtlich und haben gemeinsam in der Kirche Ostern gefeiert. Sie freuen sich über unsere Anteilnahme in Form von Gebeten und sind dankbar für die Kollekte vom Ostersonntag. Pastor Chundran Chetty grüßt alle Freunde und sendet Ostergrüße an alle in unserer Kirchengemeinde.

Simone Egli-Kroll

Diakonie - Katastrophenhilfe

Krieg in Europa

Das Unvorstellbare ist eingetroffen: ein Krieg in Europa. Am 24. Februar 2022 hat Russland einen Angriffskrieg auf die Ukraine gestartet. Der Krieg herrscht nicht nur im Osten der Ukraine, sondern auch in den bislang friedlichen Regionen des Landes. Raketen schlagen in Wohnblöcke und Häuser ein, treffen eine unschuldige Zivilbevölkerung. In den Großstädten suchen Menschen verzweifelt Schutz in U-Bahnhöfen, Tiefgaragen und Kellern. „Den Preis für diesen Krieg werden die Menschen zahlen, die vollkommen unverschuldet ihre Sicherheit und ihr Zuhause verlieren werden“, sagt Dagmar Pruin, die Präsidentin der Diakonie Katastrophenhilfe. Massive Fluchtbewegungen in die angrenzenden europäischen Nachbarländer haben begonnen. Stündlich steigen die Zahlen der Menschen, die über die Grenzen nach Polen, Rumänien, Ungarn, die Slowakei und die Republik Moldau fliehen. Bislang haben sich rund 400.000 Menschen außer Landes in Sicherheit gebracht, die meisten von ihnen sind Frauen und Kinder. An den Grenzen spielen sich dramatische Szenen ab, denn die Männer müssen zurückbleiben, um das Land zu verteidigen. Mit Zügen und Bussen werden die Flüchtlinge in Großstädte und Sammelunterkünfte weitergeleitet.



Notleidende Bevölkerung

Der Krieg trifft eine ohnehin notleidende und schwer traumatisierte Bevölkerung.

Selbst ohne die aktuelle Eskalation benötigen in 2022 fast drei Millionen Menschen in der Ukraine humanitäre Hilfe, darunter mehr als 290.000 Binnenvertriebene. Doch diese Zahlen werden jetzt drastisch steigen. Vor allem die Zivilbevölkerung aus den östlichen Gebieten Luhansk und Donetsk versucht sich in westlich gelegeneren Landesteilen in Sicherheit zu bringen. Außerdem fliehen viele Einwohner:innen aus Großstädten in ländlichere Regionen.

„Viele Menschen suchen Zuflucht bei Familien und Verwandten“, berichtet Michael Frischmuth, Programmleiter der Diakonie Katastrophenhilfe. „Das betrifft sowohl die Binnenvertriebenen als auch die Flüchtlinge, die das Land verlassen.“ Doch innerhalb der Ukraine gibt es derzeit keinen sicheren Ort, denn Kämpfe sind überall möglich.

„Besonders hart trifft es diejenigen, die ohnehin schon hilfebedürftig waren und in der Nähe der Kontaktlinien im Osten des Landes leben, sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Alte und kranke Menschen“, so Frischmuth weiter.

Diakonie Katastrophenhilfe startet Hilfsmaßnahmen

Die Diakonie Katastrophenhilfe hat umgehend ein Hilfsprogramm gestartet und tut alles, um das Überleben der Menschen zu sichern. Im ersten Schritt wurde ein Nothilfe-Fonds über 500.000 Euro für die Ukraine-Krise bereitgestellt. „Für den Fonds gelten vereinfachte Antragsverfahren“, erläutert Frischmuth. „Unsere Partner in der Ukraine und den Nachbarländern können damit schnell und unbürokratisch Nothilfe leisten.“ Zu den Soforthilfen gehören beispielsweise Nahrungsmittel, Trinkwasser oder die Bereitstellung von Notunterkünften. Auch über das kirchliche Hilfsnetzwerk ACT Alliance ist die Hilfe bereits angelaufen. Zudem entsendet das Hilfswerk den erfahrenen NothilfeKoordinator Tommy Bouchiba in das Krisengebiet. Das evangelische Hilfswerk war seit Beginn des Konflikts in 2014 über viele Jahre im Osten der Ukraine aktiv und verfügt sowohl in der Ukraine als auch in den Nachbarländern über ein Netzwerk von erfahrenen Nothilfeorganisationen.

Spendenkonto Diakonie Katastrophenhilfe: Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin, Evangelische Bank, IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: Ukraine Krise

Löwenzahn



Wer könnte denn
Steine erweichen?,
frage ich mich.

Das Leben!, sagt
der Löwenzahn und
schiebt seine Blätter
durch eine
Mauerritze.

TINA WILLMS

Photo: Loitz



Foto: Lehmann

Lege mich wie
ein Siegel auf
dein Herz, wie
ein Siegel auf
deinen Arm.
Denn Liebe ist
stark wie der
Tod.

Hohelied 8,6

GOTTES BESONDERER SCHUTZ

Siegel – diese Aufdrucke sind uralte. Schon in Zeiten des Alten Testaments verwendeten Menschen sie als Stempel, um mit ihnen Briefe, Prophezeiungen oder Verträge als gültig zu erklären. Zudem dienten Siegel dazu, Eigentumsverhältnisse festzuhalten. Töpfe oder Krüge wurden mit ihnen gekennzeichnet. War etwa der Inhalt eines Kruges für den König oder den Tempel bestimmt, fand sich ein entsprechendes Siegel im jeweiligen Henkel.

Siegel waren wertvoll und galten als ein Zeichen von Macht. Wer eines besaß, trug es zur sicheren Aufbewahrung am Körper – etwa an einer Schnur um den Hals oder als Siegelring. Der Siegelring eines Königs etwa wies seinen Besitzer als dessen Stellvertreter aus. „Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie

ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod“, so ist es im Hohelied Salomos zu lesen. Es ist die stärkste mögliche Verbindung, die das Hohelied hier beschreibt: Das Siegel kennzeichnet die Zugehörigkeit des Menschen zu Gott. Wem Gott sein Siegel auflegt, der steht unter seinem besonderen Schutz. Das Siegel drückt aus, dass der Mensch Gott lieb und teuer ist, dass er sich Gottes Zuneigung und Liebe gewiss sein kann.

Und dies gilt für immer, bis in alle Ewigkeit und über den Tod hinaus. Im Hohelied heißt es dazu weiter: „Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Haus um die Liebe geben wollte, würde man ihn verspotten“ (Hohelied 8,7). DETLEF SCHNEIDER



Wir laden Sie ganz herzlich ein

Gottesdienst zur Visitation

Mit Posaunen und Superintendent Cierpka und Gästen.
Im Anschluss Begegnung mit Imbiss und Getränken.

***Sonntag, den 15. Mai, um 17 Uhr
im Pfarrgarten***

Kaffeeklatsch

Für alle, die Lust auf leckere Torte, Kaffee, Gespräche und einen kleinen thematischen Impuls haben.

Mittwoch, den 18. Mai ab 15 Uhr, in Rabber
Bitte im Pfarrbüro oder beim Kirchenvorstand anmelden bis
Donnerstag, den 12. Mai, damit wir passend backen können.

Café im Pfarrgarten

Und wieder Kaffee und Selbstgebackenes, wenn das Wetter es zulässt im gemütlichen Pfarrgarten, vielleicht mit einem Gläschen zum Ausklang. Man kann einfach so kommen, wir freuen uns aber über Reservierungen.

Sonntag, den 12. Juni, ab 15 Uhr

Ab 17 Uhr im Pfarrgarten Abendandacht mit Abendliedern.



Der Gottesdienst am Ostermontag konnte wieder draußen auf dem Kirchplatz vor der Katharinenkirche gefeiert werden.

Danach haben wir Ostern gemeinsam bei Gesprächen und Eierlikör unter einem blauen Himmel ausklingen lassen.

Dass wir diesen Platz immer gut gepflegt vorfinden, verdanken wir dem Ehepaar Bredenförder. Sie mähen den Rasen, fegen die Wege und einiges mehr. Leider müssen die beiden dabei immer wieder die Hinterlassenschaften von kleinen und großen Hunden auf und um den Kirchplatz entfernen. Das ist ekelig und nicht ihre Aufgabe.



Denn: Hunde laufen nicht ohne ihre Menschen durch das Dorf und genau diese sind dann auch für die Hinterlassenschaften ihrer Hunde zuständig. Einfach eine Tüte mitnehmen, den Haufen eintüten und ab damit in die Mülltonne. Ganz einfach und viele von den HundehalterInnen machen das so, aber einige eben nicht und das ärgert auch uns.

Monatsspruch
JUNI
2022

Lege mich wie ein **Siegel** auf
dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm.
Denn **Liebe ist stark** wie der Tod. «

HOHESLIED 8,6



Erdbeere

Eine „Verlockung zur Sünde“

Sie heißen „Karola“, „Favette“, „Elvira“ oder „Splendida“ und liefern uns einen ersten Vorgeschmack auf den Sommer. Mit ihrem feinen Aroma, verlockendem Rot und saftigem Fruchtfleisch gehören die Erdbeeren zu den gesunden „Versuchungen“. Wer zugreift, genießt Vitalität pur: Sie haben mehr Vitamin C als Orangen und Zitronen, und sie besitzen sogar weniger Kalorien als Süßkirschen, Weintrauben oder Wassermelonen.

In der Pflanzensymbolik wird die Erdbeere stets mit der „Verlockung zur Sünde“ in Verbindung gebracht. Die Liebesgöttinnen Frigg und Venus und fast alle christliche Heilige tragen ihre Attribute. Denn die Pflanze kann gleichzeitig blühen und fruchten, ihre Blüten sind weiß wie die Unschuld, die Früchte leuchten rot in der Farbe der Liebe.

Die mittelalterliche Malerei griff gerne auf dieses ideale Sinnbild für eine jungfräuliche Mutterschaft zurück. So sind auf den Tafelbildern der Meister vielfach die Rasenteppiche unter den Füßen von Maria, Jesus oder den Heiligen mit Erdbeeren geschmückt.

Die Vorfahren stammen ursprünglich aus Übersee und wurden im Mittelalter von französischen Seefahrern in die botanischen Gärten Europas eingeführt. Über Holland und England gelangten 1751 die ersten Kreuzungen in die Hofgärten von König Georg II. von Hannover. Wer sich seinerzeit am Geschmack des neuen Genussmittels erfreuen wollte, musste mehrere Tagelöhne dafür opfern. Heute locken „Karola“, „Favette“, „Elvira“ oder „Splendida“ in der Hochsaison für jedermann erschwinglich an (fast) jedem Obststand.

STEFAN LOTZ



„Christi Himmelfahrt heißt nicht, dass Christus weg ist, sondern das genaue Gegenteil: **Christus ist da** und öffnet den Himmel für uns. Der Himmelfahrtstag macht klar: Der auferstandene Jesus ist **nicht mehr sichtbar**, so wie er den Jüngern damals sichtbar geworden ist. **Aber er ist da**, mit der Kraft seines Geistes, mit der Kraft seiner Liebe, mit der Kraft seines Trostes.“

HEINRICH BEDFORD-STROHM,

LANDESBISCHOF DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN KIRCHE IN BAYERN

**Gottesdienst feiern wir gemeinsam mit Bad Essen
um 10.30 Uhr auf der Wiese vor Simeon und Hanna**

**oder gemeinsam mit der SELK und Lintorf mit P. Vehrs
um 11 Uhr in Wimmer an der Michaeliskapelle**



Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie **alle an einem Ort beieinander**. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.



Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun **dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt**; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?



Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern**: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.



Da trat Petrus auf mit den Elf, **erhob seine Stimme und redete zu ihnen**: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17



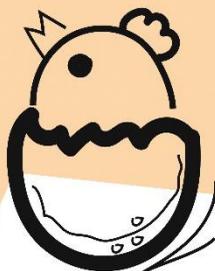
Die Kirchengemeinde gratuliert herzlich allen Konfirmandinnen und Konfirmanden und wünscht ihnen Gottes Segen für ihren Lebensweg.



GOTT
segne
DICH!

GOTT SCHENKE DIR
die **FREUDE** auf
DAS NEUE, das vor dir
liegt, und einen Weg,
das Gute vom Alten
zu bewahren.

Grafik: Kostika





Am 29. Mai werden konfirmiert:

Joelina Bode, Barkhausen

Leonie Bode, Barkhausen

Finn Luis Böhning, Linne

Emily Bojarskich, Rabber

Hanna Eglmeyer, Barkhausen

Jonas Enthof, Linne

Janina Enthof, Linne

Carlotta Gerdom, Rabber

Marlon Klausjürgens, Barkhausen

Aaron Ludwig, Linne

Timo Niemeyer, Linne

Celina Rittmeister, Wimmer

Jenny Schäfer, Linne

Finnja Schleußinger, Linne

Reijna Schwienefot, Brockhausen

Nicole Stach, Rabber

Lale Henrichs, Linne



Männerfrühstück

- **Donnerstag, dem 19. Mai**
- **Donnerstag, dem 23. Juni**

**Bitte unbedingt anmelden - bis spätestens Dienstag vorher.
Danke!**

Weitere Termine

- **Die Wittlager Mahlzeit findet wieder jeden Mittwoch statt**
- **Konzert in St. Nikolai am 30. April um 18 Uhr
Zwischen Kletzmer und Klassik mit Duo Saitenspiel**
- **Jeden ersten Donnerstag im Monat um 17 Uhr
Musikalische Andacht zur Marktzeit in St. Nikolai**
- **Pfingstsonntag lädt die Bürgerstiftung zum Picknick im
Park auf Schloss Hünnefeld ein, bei gutem Wetter**
- **Am 19. Juni um 18 Uhr in St. Nikolai - Chorkonzert mit der
Kantorei an St. Andreas, Lübbecke – Ein abwechslungsreiches
Programm mit geistlichen Werken von Mozart, Mendelssohn,
Bartholdy und Dvorák. Eintritt frei, Spende erbeten.**
- **Jeden ersten Samstag im Monat – Kleiner besinnlicher
Pilgerweg durch bei Bad Essen – ab 11 Uhr ab St. Marien,
für ca. 90 Minuten**



Frauenfrühstück

Wir treffen uns von 9 bis 11 Uhr **mit Büffett**. Wir freuen uns drauf!

Mai

Mittwoch, den 25. Mai

Juni

Mittwoch, den 22. Juni

Bitte unbedingt anmelden bei Anneliese Lange, Tel. 73710, bis spätestens Montag vorher !!!

Spargelessen

Gerne wollen wir wagen, unsere Tradition wiederaufzunehmen, einmal im Jahr gemeinsam in der Spargelsaison zum Essen zu gehen. Der Tisch wird für uns bei Bunselmeyer in Bohmte gedeckt. Geplant ist Dienstag, der 7. Juni. Abfahrt mit Fahrgemeinschaften am Gemeindehaus um 18 Uhr. Bitte anmelden!!

ICH BIN GOTTES GELIEBTES KIND

Kennen Sie schon den Geburtstagswunsch mit den drei X? Na, Xundheit, Xundheit, Xundheit! Ja, die Gesundheit ist ein hohes Gut. Das merkt man vor allem, wenn sie einem fehlt. So lautet ein Kluges Sprichwort: „Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“ Natürlich wird auch in der Bibel die Gesundheit hoch eingeschätzt. Da heißt es: „Es ist besser, arm zu sein und dabei frisch und gesund als reich und nicht gesund. Kein Reichtum ist zu vergleichen mit einem gesunden Körper, und kein Gut gleicht der Freude des Herzens“ (Sirach 30,14.16).

Andererseits kann unter der Überschrift „Hauptsache gesund!“ auch zu viel des Guten getan werden. Schon der Philosoph Platon hatte erkannt: „Die ständige Sorge um die Ge-

sundheit ist auch eine Krankheit!“ Wir wissen, dass sich Freude und seelische Ausgeglichenheit förderlich auf die Gesundheit des Körpers auswirken. Diesen Zusammenhang spricht auch der Monatspruch für Mai an: Geht es der Seele gut, gelingt Leben leichter und der Mensch fühlt sich frisch und gesund. Also: „Hauptsache gesund!“? Ja und nein! Ich gerate schnell in ein Sorgenkarussell, in dem sich alles ängstlich um mein Wohlbefinden dreht, wenn ich mich nicht dankbar auf Gott besinne, der mir mein Leben geschenkt hat und immer wieder auch Gesundheit.

Deshalb ist für mich die Hauptsache, dass ich weiß: Ich bin Gottes geliebtes Kind – und das auch gerade dann, wenn ich krank bin.

REINHARD ELLSEL



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Frühstückskiste für Mama

Male (am Vortag!) eine Schuhschachtel bunt an und lass sie trocknen. Bastle aus einem Zahnstocher und Pappe ein Schild und schreibe „Für Mama“ drauf.



Stecke es in ein gekauftes oder selbst gebackenes Muffin. Püriere eine Handvoll Erdbeeren mit Milch und Vanillezucker und gieße es in ein schönes Glas. Stelle alles zusammen mit einem kleinen Blumenstrauß in die Schachtel.

Damit nichts umfällt:

Stecke geknülltes Geschenkpapier dazwischen.

Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen Fliegen nach.

Fips mixt fix Mixdrinks. Mixdrinks mixt Fips fix.

Rätsel: Wer verschwand in einer Wolke, als er vor den Augen der Jünger in den Himmel auffuhr?



Das verlorene Schaf

Ein Hirte hütete eine Herde von 100 Schafen. Eines Tages fehlt eines. Wo ist es? Hoffentlich ist ihm nichts passiert! Der Hirte lässt alle anderen Schafe ohne Aufsicht und zieht los, um das eine Schaf zu suchen.

Schließlich findet er es auf einer Bergkuppe.

„Komm wieder heim zu mir und den anderen Schafen!“, ruft der Hirte. Das Schaf läuft auf ihn zu. Als sie zu den anderen zurückkehren, freuen sich alle. Der Hirte wusste: Das eine verlorene Schaf musste er suchen. Jedes einzelne ist wichtig. So hätte es Jesus auch gemacht.



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
snsnf :Sunsojny





Wir laden euch herzlich ein zu einem Vormittag mit Kirche und Aktionen und einem kleinen Imbiss auf dem Spielplatz in Barkhausen gemeinsam mit Bad Essen.

Am Sonntag, 15. Mai um 11 Uhr

treffen wir uns in Barkhausen bis ca. 12.30 Uhr.

Ab 12 Uhr steht Kaffee für die Eltern bereit, die zum Abholen kommen.

Bitte anmelden im Pfarrbüro oder bei Melanie.

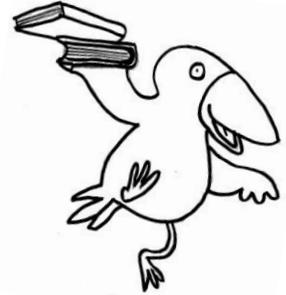


Viel Spaß hat den Kindern das Bepflanzen des Kreuzes zu Ostern im Familiengottesdienst gemacht. So wurde Ostern sichtbar. Das Leben siegt.



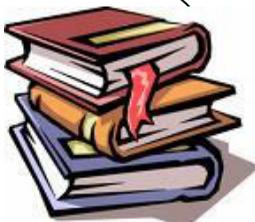
Antonia Riepp: Belmonte

In ihrer deutsch-italienischen Familiengeschichte „Belmonte“ erzählt Antonia Riepp kraftvoll und zutiefst bewegend von einer jungen Frau auf der Suche nach ihren Wurzeln. Riepps ergreifender Roman um Liebe, Heimat und Identität erstreckt sich über vier Generationen und führt seine Leser von „Belmonte“, einem malerischen Dorf in den italienischen Marken, bis ins idyllische Allgäu.



Katharina Herzog: Wo die Sterne tanzen

Liebe, Erinnerungen und ein neuer Anfang - zwischen Nordsee und New York. Auf der Nordseeinsel Juist hat Musicultänzerin Nele einst den ersten Kuss von ihrem besten Freund Henry bekommen, und im Deichschlösschen ihrer Oma hat sie viele zauberhafte Sommertage verbracht - bis eine schicksalhafte Nacht alles veränderte. Vor allem zwischen Henry und ihr. Diesen Sommer fährt Nele ein letztes Mal auf die Insel. Oma Lotte ist gestorben, und Nele will nur noch das Haus ausräumen und sich mit ihrer Mutter aussprechen. Doch dann taucht Henry überraschend auf Juist auf. Mit ihm kommen die Erinnerungen zurück, die schmerzhaften, aber auch die schönen, und auf einmal fragt sich Nele: Ist sie wirklich bereit für die Zukunft, wenn ihr Herz noch immer an der Vergangenheit hängt?





Die besondere Seite

Honig-Rhabarber aus der Folie (Frühlingsfrische in der Hülle)

aus dem Buch GU Sweet Basics

Zutaten für 4 Personen

600 g junger Rhabarber
½ Bio Limette oder-Zitrone
70 g Honig
150 g Schmand
50 g Sahne

Zubereitungszeit: 30 Minuten + 20
Minuten backen

Backofen auf 220°C vorheizen
(auch schon jetzt einschalten
Umluft 200° C)

Den Rhabarber waschen und die
Enden abschneiden. Fäden, die sich
dabei ablösen, ganz abziehen. Den
Rhabarber in 1 cm lange Stücke
schneiden.

Die Zitrushälfte heiß waschen und
die Schale fein abreiben, Saft
auspressen. Beides mit 50 g Honig
verrühren. 4 Stück Alufolie auf der

Arbeitsplatte auslegen. Die
Rhabarberstücke darauf verteilen
und jeweils mit Honigmischung
beträufeln. Die Folie
zusammenklappen und die Enden
verschließen. Die Päckchen auf
dem Backblech in den Ofen (Mitte)
schieben und etwa 20 Minuten
backen.

Dann den Schmand mit der Sahne
und dem übrigen Honig verrühren.
Die Folienpäckchen öffnen und den
Rhabarber auf Teller verteilen. Mit
Schmand garnieren und warm
essen.

TIPP:

Statt mit Schmand schmeckt der
heiße Rhabarber auch sehr gut mit
Vanilleeis. Dann zusätzlich
Waffelröllchen servieren.

Spargel-Erdbeer-Salat

Zutaten für 4 Personen

Aus dem Buch Salate für anspruchsvolle
Genießer, Feinschmecker Edition

500 g weißer Spargel
Salz
½ TL Zucker
10 g Butter
250 g Erdbeeren
100 g Champignons
1 Kopfsalat
1 Bund Brunnenkresse
2 EL Rotweinessig
1 EL Apfeldicksaft
3 EL neutrales Öl
2 EL Nussöl
Pfeffer aus der Mühle

Den Spargel schälen und in
reichlich kochendem Wasser mit

Salz, Zucker und Butter in 15-20
Minuten bissfest kochen.

Erdbeeren waschen, entstielen und
halbieren. Die Champignons putzen
und in Scheiben schneiden.
Kopfsalat und Brunnenkresse
verlesen, waschen und gut
trockenschleudern. Essig, Salz und
Apfeldicksaft verrühren bis sich das
Salz gelöst hat, dann unter Rühren
mit einem kleinen Schneebesen die
Öle dazu gießen.

Den gegarten, gut abgetropften
Spargel in 5 cm lange Stücke
schneiden und zu den übrigen
Salatzutaten geben. Mit der
Vinaigrette übergießen.

Mit frisch gemahlenem Pfeffer
überstreuen.

Ilse Bockbreder-Ilsemann



Frauenfrühstück

Mittwoch, 25. Mai und 22. Juni

jeweils von 9 bis 11 Uhr

Bitte unbedingt anmelden.

Danke!

Kaffeeklatsch NEU

18. Mai

Männertreff

19. Mai und 23. Juni

Männerfrühstück

Bitte anmelden!

Gospelgruppe

Nach Absprache

Singkreis

Nach Absprache

Posaunenchor

Brockhausen-Rabber

Nach Absprache

Posaunenchor Barkhausen

Nach Absprache

Gemeindebücherei

Öffnungszeiten:

Dienstag: 18.00 - 19.30 Uhr

Donnerstag: 16.00 - 17.00 Uhr

Sonntag: 9.30 - 10.00 Uhr

Bitte auf aktuelle Ankündigungen achten.

Nach telefonischer Absprache unter 05472 73735 jeweils möglich.



Ausleihe kostenlos!
Tonie-Figuren 5 €
Pfand.

Impressum

Herausgeber „Unsere Gemeinde“:

Evangelisch-lutherische

Kirchengemeinde Barkhausen-

Rabber

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Auflage: 1000 Stück

Redaktion: „Unsere Gemeinde“,

An der Pfarre 17, 49152 Bad Essen

Redaktionsteam:

I. Bockbreder-Ilsemann,

S. Egli-Kroll, M. Leopold,

F. Sambale, M. Stallmann

Das Redaktionsteam behält sich vor
Texte zu kürzen! Wir bitten um Ihr
Verständnis

Konfirmanden 2022

Vorstellung am 8. Mai

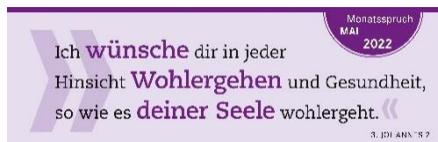
Konfirmation am 29. Mai

Vorkonfirmanden 2023

Donnerstag, um 16 Uhr. Nach
Absprache.

Neue Vorkonfirmanden 2024

Anmeldung für den neuen Jahrgang
am Dienstag, 21. Juni um 19 Uhr





Gottesdienste im Mai

- 01. Mai** **Misericordias Domini**
10 Uhr Gottesdienst in Rabber mit Pastor i.R. Klaus Haasis
- 08. Mai** **Jubilate**
10 Uhr Gottesdienst in Barkhausen
Vorstellung der Konfirmanden
- 15. Mai** **Kantate**
11 Uhr Spielplatzgottesdienst in Barkhausen
- 17 Uhr Visitationsgottesdienst mit anschl. Begegnung
mit dem Superintendenten im Pfarrgarten/Marienkirche
- 22. Mai** **Rogate**
10 Uhr Gottesdienst in Barkhausen
- 26. Mai** **Christi Himmelfahrt**
10.30 Uhr Gottesdienst bei Simeon und Hanna, Bad Essen
11 Uhr Gottesdienst in Wimmer, P. Vehrs
- 29. Mai** **Exaudi**
10 Uhr Konfirmation in Barkhausen Kirchplatz oder Marienkirche



GOTTESDIENSTE IM JUNI

05. Juni

10 Uhr

Pfingstsonntag

Gottesdienst mit Taufe
in Rabber

06. Juni

10 Uhr

Pfingstmontag

Ökumenischer Gottesdienst in
Bad Essen, St. Marien

12. Juni

10.30 Uhr

Trinitatis/Kreisposaunenfest Arenshorst

Festgottesdienst in Stirpe Oelingen, Am Schützenplatz
Open Air

17 Uhr

Abendandacht mit Abendliedern im Pfarrgarten

19. Juni

10 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis

Ökumenischer Gottesdienst an der Solearena,
wenn möglich mit anschließendem Beisammensein

26. Juni

10 Uhr

2. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst in Rabber

02. Juli

14 Uhr

Samstag

Gottesdienst bei der Feuerwehr in Barkhausen



Pfingsten

**Suche 5 Fehler
im Bild!**



Herbstbaum, Rapunzel, Storch, Kürbis, Drache